

| SWISS GAAP FER

Finanzbericht

per 31. Dezember 2022

Finanzkommentar	1
Jahresrechnung	4
Bilanz	4
Erfolgsrechnung	5
Geldflussrechnung	6
Eigenkapitalnachweis	7
Anhang zur Jahresrechnung	8
Bericht der Revisionsstelle	28

Impressum

Herausgeber:

Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung
Steinwiesstrasse 75
CH-8032 Zürich

Redaktion: Michael Bähler, Jeanine Erni, Kinderspital Zürich
Layout: Susanne Staubli, Kinderspital Zürich
April 2023



Finanzkommentar

von Michael Meier,

CFO der Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung

Allgemeiner Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die finanzielle Erholung des Spitalbetriebs sowie Gewinne aus dem Verkauf von Liegenschaften und Wertschriften haben dazu geführt, dass die Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung ein äusserst erfreuliches operatives Ergebnis 2022 (Ebitda) ausweisen kann.

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie musste der Betrieb des Kinderspitals in den Jahren 2021 bzw. 2020 Defizite von CHF 3,1 Mio. bzw. von CHF 9,3 Mio. hinnehmen. Diese Defizite sind vollumfänglich von der Stiftung getragen worden, da die finanziellen Unterstützungsbeiträge des Kantons zur Bekämpfung der Folgen der Pandemie ungenügend ausfielen. Vom Bund erfolgte keinerlei finanzielle Hilfe. Obwohl die Auswirkungen der Pandemie den Betrieb des Spitals bis weit ins Jahr 2022 beeinträchtigten, gelang es, im Spitalbetrieb ein positives Nettoergebnis von CHF 1.1 Mio. zu erzielen. Dies war vor allem deshalb möglich, weil mit dem Einsetzen der RS-Virus-Welle per Jahresende die Frequenzen in den Notfallabteilungen bis zur Belastungsgrenze anstiegen und als Folge davon auch die Auslastung der Bettenabteilungen stark zunahm. Ebenso hat zu diesem Ergebnis der erfreuliche Abschluss neuer Tarifverträge im Bereich der Kinder-Reha Schweiz in Affoltern am Albis beigetragen. Mit Einführung des neuen Abrechnungssystems «ST Reha» boten die Versicherer Hand für eine Tarifierhöhung, welche nun nach vielen Jahren erstmals einen zumindest annähernd kostendeckenden Betrieb der Kinder-Reha Schweiz ermöglicht.

Die stationäre Auslastung konnte im Vergleich zum Vorjahr zwar um einen Prozentpunkt gesteigert werden, bleibt aber nach wie vor deutlich unter der Auslastung der «Vor-Pandemiejahre» zurück. Insbesondere trifft dies im Bereich der ausländischen Selbstzahlenden zu, wo die Pandemie bedingten Reisebeschrän-

kungen, aber auch die geopolitische Lage mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine zu tiefen Fallzahlen führte. In diesem finanziell wichtigen Bereich liegt der Umsatz rund CHF 5 Mio. unter dem früheren Niveau.

Im ambulanten Bereich geht das Wachstum ungebremst weiter. Im Vergleich zum Vorjahr konnte bei den Taxpunkten eine Zunahme von 6% verzeichnet werden. Wie schon bisher stammt ein grosser Anteil des Wachstums aus den Notfallstationen Zürich (+9% Taxpunkte) und Zürich-Flughafen (+37%). Auf das finanzielle Ergebnis wirkt sich dieses starke Wachstum allerdings nur bescheiden aus, weil der völlig veraltete Tarifkatalog TarMed den Aufwand einer adäquaten Behandlung von Kindern und Jugendlichen ungenügend abbildet; dies hat jährlich ein hohes einstelliges Millionendefizit im ambulanten Bereich zur Folge. Dieses Defizit ist durch den bundesrätlichen Eingriff in die Tarife für Laboranalysen (lineare Kürzung von 10 Prozent) per 1. August 2022 noch zusätzlich erhöht worden; für den Spitalbetrieb resultierte daraus im Berichtsjahr ein Minderumsatz von rund CHF 1 Mio.

Kostenseitig sah sich das Kinderspital als universitärer Endversorger gezwungen, entsprechend den Vorjahren den schwierigen Spagat zwischen der jederzeitigen Gewährleistung der kantonalen und ausserkantonalen Leistungsaufträge und den betriebswirtschaftlichen Realitäten zu machen. Der ausgetrocknete Stellenmarkt für Fachkräfte im Spitalbereich führte einerseits zu hohen Opportunitätskosten, weil nicht alle Betten betrieben werden konnten, und andererseits zu steigenden Personalkosten.

Im Bereich der Stiftung konnten zwei nicht betriebsnotwendige Liegenschaften mit einem Buchgewinn von CHF 35,0 Mio. veräussert werden; der Verkaufserlös wurde vollumfänglich zur Finanzierung des Neubaus

eingesetzt. Mit dem gleichen Zweck sind im Januar 2022 Wertschriften mit einem Gewinn von CHF 5,0 Mio. verkauft worden.

Segmentrechnung / Ergebnis

Der Spitalbetrieb erzielte, wie erwähnt, trotz nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen ein positives Nettoergebnis von CHF 1.1 Mio.

Das Segment «Lehre und Forschung» weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus, da im Berichtsjahr die eingegangenen Beiträge die angefallenen Kosten übersteigen. Der entsprechende Verzehr der Ressourcen wird in den Folgejahren stattfinden. Das strukturelle Defizit in der «ärztlichen Weiterbildung», welche ebenfalls in diesem Segment abgebildet wird, belastete die Stiftungsrechnung praktisch unverändert zum Vorjahr mit einem Verlust in Höhe von CHF -3,3 Mio. Dieser entsteht durch die vom Kanton Zürich nach wie vor ungedeckten Kosten der ärztlichen Weiterbildung. Dabei ist unverständlich, dass die Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung, die mit der ärztlichen Weiterbildung in bester Weise dazu beiträgt, weit über die Kantonsgrenzen hinweg die pädiatrische Ausbildung und Versorgung sicherzustellen, für die damit verbundenen Kosten nicht vollständig entschädigt wird.

Im Segment «Übrige» werden die eingangs erwähnten Gewinne aus dem Verkauf der Liegenschaften und der Wertschriften ausgewiesen. Ebenfalls zu diesem Segment gehören die Zuwendungen für die Finanzierung des Neubaus. Der Neubaufonds konnte in der Berichtsperiode um CHF 10,2 Mio. geäufnet werden. Der Bruttosaldo belief sich per 31.12.2022 auf CHF 81,1 Mio. In diesem Segment konnte dank der betreffenden Transaktionen somit ein Nettoergebnis von CHF 58,6 Mio. erzielt werden.

Das Ergebnis im Segment «Übrige» bildete die Grundlage dafür, dass die operative Stiftungsrechnung mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 60,0 Mio. abschliessen kann (Vorjahr CHF 8,7 Mio.). Allerdings entsteht nach Berücksichtigung des rechnungslegungsmässig erforderlichen Impairments Neubau per Ende

2022 auf Ebene der Stiftung ein buchhalterischer Verlust von CHF 15,0 Mio.

Bilanz / Geldflussrechnung

Wie in den Vorjahren wurde sowohl die Bilanz als auch die Geldflussrechnung von der Bautätigkeit des Neubaus in der Lengg geprägt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere CHF 110 Mio. investiert. Damit betrug die gesamte Aktivierungssumme per Ende 2022 CHF 457 Mio. Die Inbetriebnahme des Neubaus wird im letzten Quartal 2024 erfolgen.

Mit Voranschreiten der Bautätigkeiten in der Lengg wurden im Berichtsjahr Darlehen im Umfang von CHF 25 Mio. beansprucht, die aufgrund ihrer Laufzeit in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgeführt werden.

Nach Verbuchung des operativen Gewinns und des Impairments Neubau verbleibt ein Eigenkapital von CHF 72,3 Mio., was einer Eigenkapitalquote von 15% (Vorjahr: 19%) entspricht. Zukünftige Spenden für den Neubau werden wie bisher dem Fonds Neubau gutgeschrieben und tragen damit direkt zur Äufnung des Eigenkapitals bei.

Impairment Neubau

Im Jahr 2022 führten Unterbrüche in den Lieferketten aufgrund der Pandemie und der geopolitischen Lage sowie eine spürbar anziehende Inflation zu Mehrkosten des Neubaus von CHF 55 Mio. auf neu CHF 735 Mio. Der Anstieg des Zinsniveaus wirkte sich zusätzlich negativ auf die Beurteilung der Werthaltigkeit des Neubaus aus, da wegen den Zinssatzbewegungen an den Finanzmärkten auch die «weighted average cost of capital» (WACC) der Eleonorenstiftung anstieg und somit zu einem zusätzlichen Impairmentbedarf auf Basis der Discounted-Cash-Flow-Methode führte.

Das Impairment Neubau als buchhalterische Wertberichtigung ist die rechnungslegungstechnische Konsequenz der Tatsache, dass die Eleonorenstiftung zur

Finanzierung des Neubaus Fremdkapital in Form von Darlehen aufnimmt, aber einen substantiellen Beitrag via Fundraisinggelder und Eigenkapital beisteuert. Mit der Verwendung eigener Mittel und den Spendengeldern für den Neubau ermöglicht die Eleonorenstiftung den Kindern und Jugendlichen eine künftig optimale Nutzung und hochqualifizierte gesundheitliche Versorgung im neuen Kinderspital, die gestützt auf die ungenügenden Spitaltarife nicht finanzierbar wäre. Zu diesem Zweck hat die Eleonorenstiftung in den letzten Jahren und insbesondere im Jahre 2022 mit dem Verkauf von Liegenschaften und Teilen der Finanzanlagen ihr Eigenkapital (vor Impairment) entsprechend verstärkt.

Aus den aktualisierten Berechnungen resultierte ein zusätzlicher Impairmentbedarf Neubau per Ende 2022 von CHF 75 Mio., welcher erfolgswirksam verbucht wurde.

Umfeld / Ausblick

Die Neubautätigkeit des Kinderspitals schreitet weiter erfolgreich voran. Der Bezug des Neubaus in der Lengg ist im Frühling 2024 vorgesehen; die eigentliche Patientenbehandlung soll im Oktober 2024 aufgenommen werden. Nebst weiteren eigenen Mitteln und Spenden werden für die Finanzierung die vereinbarten Baukredite mit der Zürcher Kantonalbank und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich in Anspruch genommen.

Im Spitalbetrieb liegen die ambulanten Frequenzen bereits deutlich über der «Vor-Pandemie»-Zeit. Im stationären Bereich erholen sich die Frequenzen hingegen nur zögerlich. Für 2023 geht das Universitäts-Kinderspital Zürich dennoch davon aus, dass auch im stationären Bereich die Rückkehr zu den gewohnten Frequenzen erfolgen wird.

Der weiter akzentuierte Fachkräftemangel, die Auswirkungen der Teuerung, die Digitalisierung des Gesundheitswesens, die nicht vollständig ausfinanzierten gemeinwirtschaftlichen Leistungen und der in hohem Tempo voranschreitende medizinische Fortschritt

mit immer mehr massgeschneiderten, individuellen Patientenslösungen (wie z.B. Gentherapien) sowie die Umsetzung der Pflegeinitiative wirken kostentreibend. Zudem gilt es den Bezug des Neubaus und die Prozesse am neuen Standort vorzubereiten.

Tarifseitig hingegen sieht sich der Spitalbetrieb mit Tarifpartnern konfrontiert, die insbesondere im Bereich der Akutmedizin von weiterhin sinkenden, bestenfalls konstanten Tarifen ausgehen.

Gerade die universitären Spitäler und in dieser Gruppe namentlich die pädiatrischen Endversorger lassen sich nicht in einen generellen nationalen Benchmark einordnen. Die Anforderungen bezüglich Vorhalteleistungen, Komplexität, Innovation und translationaler Anwendungen sind mit einem regionalen Grundversorger nicht vergleichbar. Das nationale Tarifsystem «Swiss DRG» hat sich in den letzten Jahren zwar kontinuierlich weiterentwickelt, kann den bestehenden fundamentalen Unterschieden jedoch nicht vollumfänglich gerecht werden. Im Sinne einer adäquaten Versorgung in der Kinder- und Jugendmedizin muss daher erwartet werden, dass die Tarifpartner und bei allfälligen zukünftigen Tariffestsetzungsverfahren die Aufsichtsbehörden sich ihrer Verantwortung bewusst sind.



Jahresrechnung Universitäts- Kinderspital - Eleonorenstiftung

Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1	30 325	17 847
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	71 470	63 289
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	13 639	12 071
Nicht abgerechnete Leistungen	4	61 220	53 318
Vorräte	5	5 626	6 297
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	10 925	10 484
Umlaufvermögen		193 205	163 306
Finanzanlagen	7	24 216	47 491
Sachanlagen	8	265 864	246 879
Immaterielle Anlagen	9	4 946	3 511
Anlagevermögen		295 026	297 881
Total Aktiven		488 231	461 187
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	36 492	28 331
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	25 886	886
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	10 607	10 969
Kurzfristige Rückstellungen	13	10 289	3 798
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	12 001	8 301
Zweckgebundene Drittmittel	15	5 096	5 195
Kurzfristiges Fremdkapital		100 371	57 480
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	311 541	312 427
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12	4 000	4 000
Langfristiges Fremdkapital		315 541	316 427
Stiftungskapital		50	50
Fondskapital		39 681	30 270
Gewinnreserven		56 960	174 931
Ergebnisvortrag		-24 372	-117 971
Eigenkapital		72 319	87 280
Total Passiven		488 231	461 187

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2022 TCHF	2021 TCHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	16	283 621	272 141
Andere betriebliche Erträge	17	110 080	59 949
Total Betriebsertrag		393 701	332 090
Medizinischer Bedarf	18	-55 811	-55 661
Personalaufwand	19	-230 382	-226 653
Übriger Betriebsaufwand	20	-40 224	-36 127
Total Betriebsaufwand		-326 417	-318 441
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		67 284	13 649
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	8	-81 275	-196 866
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-1 123	-948
Betriebsergebnis (EBIT)		-15 114	-184 165
Finanzertrag		6 015	7 150
Ergebnis assoziierte Gesellschaft		-966	-821
Finanzaufwand		-5 406	-3 906
Finanzergebnis	21	-357	2 423
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel		-16 931	-16 874
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln		17 441	17 290
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	15	510	416
Ordentliches Ergebnis		-14 961	-181 326
Betriebsfremdes Ergebnis		-	-
Ausserordentliches Ergebnis		-	-
Jahresergebnis		-14 961	-181 326

Ergebnis vor Impairment Neubau

Jahresergebnis vor Impairment Neubau	60 039	8 674
---	---------------	--------------

Geldflussrechnung

	Erläuterungen	2022 TCHF	2021 TCHF
Jahresergebnis		-14 961	-181 326
+/- Abschreibungen/Impairment / Zuschreibungen des Anlagevermögens	8,9	82 366	197 749
+/- Zunahme / Abnahme Rückstellungen	13	6 491	1 904
+/- Einlagen in / Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	15	-99	-376
+/- Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / Erträge		-5 195	-1 920
+/- Verlust / Gewinn aus Abgängen Anlagevermögen	8	-34 901	65
+/- Abnahme / Zunahme Wertschriften des Umlaufvermögens		0	49 291
+/- Abnahme / Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-8 181	-6 841
+/- Abnahme / Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	3	-1 568	214
+/- Abnahme / Zunahme nicht abgerechnete Leistungen	4	-7 902	-157
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte	5	671	915
+/- Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	6	-441	-140
+/- Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	992	-846
+/- Zunahme / Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	-362	-2 805
+/- Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	14	3 700	-16 097
+/- Anteilige Verluste / Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode		966	821
= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		21 576	40 451
+ Einzahlungen aus Verkauf von Wertschriften		23 126	30 607
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	7	-800	-400
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	7	7	16
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen		-107 186	-102 813
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen		54 175	12
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	9	-2 534	-948
= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-33 212	-73 526
+/- Aufnahme / Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		25 000	0
+/- Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Verbindlichkeiten	12	0	4 000
+/- Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	11	-886	-886
= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		24 114	3 114
Veränderung flüssige Mittel		12 478	-29 962
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		17 847	47 809
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		30 325	17 847
Veränderung flüssige Mittel		12 478	-29 962

Eigenkapitalnachweis

	Stiftungskapital	Gewinnreserven	Ergebnisvortrag	Fondskapital ¹	Total TCHF
Stand 1. Januar 2022	50	174 931	-117 971	30 270	87 280
Zuweisung Jahresergebnis 2021	0	-181 326	181 326	0	0
Zuweisung Fondsergebnis 2021	0	63 355	-63 355	0	0
Jahresergebnis 2022	0	0	-14 961	0	-14 961
Zuweisungen in Fondskapital	0	0	-36 501	36 501	0
Entnahmen aus Fondskapital	0	0	27 090	-27 090	0
Stand 31. Dezember 2022	50	56 960	-24 372	39 681	72 319

	Stiftungskapital	Gewinnreserven	Ergebnisvortrag	Fondskapital ¹	Total TCHF
Stand 1. Januar 2021	50	185 681	-10 750	93 625	268 606
Zuweisung Jahresergebnis 2020	-	-8 893	8 893	-	-
Zuweisung Fondsergebnis 2020	-	-1 857	1 857	-	-
Jahresergebnis 2021	-	-	-181 326	-	-181 326
Zuweisungen in Fondskapital	-	-	-22 934	22 934	-
Entnahmen aus Fondskapital	-	-	86 289	-86 289	-
Stand 31. Dezember 2021	50	174 931	-117 971	30 270	87 280

¹ per 31.12.2022 entfallen davon CHF 81,1 Mio. (Vorjahr: CHF 70,9 Mio.) auf Fonds für den Neubau Lengg (vor Impairment, Nettosaldo).

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die Eleonorenstiftung, Trägerin des Universitäts-Kinderspitals Zürich, mit Sitz in Zürich ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Bestimmungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Stiftungsrat der Eleonorenstiftung hat die Jahresrechnung 2022 nach Swiss GAAP FER am 20. April 2023 genehmigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Die Verbindlichkeiten werden in der Regel zu Nominalwerten erfasst. Ausnahmen werden nachfolgend erwähnt. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung werden nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zum Nominalwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wertschriften des Umlaufvermögens

Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden für offensichtlich gefährdete Forderungen gemäss individueller Risikolage gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur auf Basis von Erfahrungswerten gebildet.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen

Diese Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Abgrenzung erfolgt zu anwendbaren Tarifen/Preisen. Es wird zwischen ambulanten Fällen und externen Aufträgen unterschieden, sowie zwischen ausgetretenen, stationären Fällen des Akutspitals, nicht ausgetretenen Fällen (Überlieger) und stationären Fällen der Rehabilitation und Psychosomatik. Die Bewertung von angefangenen Behandlungen erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, das heisst zum anteiligen Faktura-betrag abzüglich einer allfälligen Einzelwertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet. Diese umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an den derzeitigen Standort zu bringen. Skonti und Rabatte werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Die Folgebewertung erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Für nicht kurante Vor-

räte wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit der Umschlagshäufigkeit gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden gebildet für bezahlte Aufwendungen der Folgeperiode und noch nicht erhaltene Gutschriften für Erträge, welche die abgelaufene Rechnungsperiode betreffen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Die Position beinhaltet die aktivierten Kosten der Zinsabsicherung bei Emissionszeitpunkt abzüglich dem Über-Pari-Anteil sowie Forderungen aus Tarifverhandlungen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Wertschriften mit langfristigem Anlagezweck, langfristige Forderungen sowie Beteiligungen an Tochtergesellschaften, welche nach der Equity-Methode konsolidiert werden. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Nachfolgende Anlageklassen wurden definiert:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstücke	
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Unbeschränkt
Spitalgebäude und andere Gebäude	33,3 Jahre
Bauprovisorien	*
Anlagen und Einrichtungen	
Allgemeine Betriebsinstallationen (Heizungs-, Lüftungsanlagen, Sanitär- und Elektroinstallationen)	20 Jahre
Möbiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Übrige Sachanlagen	
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Strategische Software	8 Jahre
Hardware und Software für Betriebssysteme (Server, Computer, Drucker, Netzwerkkomponenten)	4 Jahre
Medizintechnik	
Medizinische Anlagen, Apparate, Geräte und Instrumente	8 Jahre
Software-Upgrades für medizinische Anlagen	3 Jahre

*individuelle Nutzungsjahre, aktuell zwischen 1-2 Jahren.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund deren betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Grundstücke wurden im Zeitpunkt der Umstellung auf Swiss GAAP FER zu einem vorsichtig festgelegten Verkehrswert bewertet, welcher den wirtschaftlichen Gegebenheiten Rechnung trägt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen umfassen Software (gekaufte Lizenzen). Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von vier Jahren.

Wertbeeinträchtigungen

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag hin geprüft, ob Anzeichen bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums dessen erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Wertbeeinträchtigung) auf den höheren Wert von Nutzwert und Netto-Marktwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Verbindlichkeiten umfassen die monetären Verbindlichkeiten, welche aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen die monetären Verbindlichkeiten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen, insbesondere die beiden ausgegebenen Anleihen. Diese werden zum Nominalwert respektive dem amortisierten Restbetrag bewertet. Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten fällig werden, werden als kurzfristig ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Bilanzposition umfasst Verbindlichkeiten, welche nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammenhängen. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung auf einem Ereignis vor Bilanzstichtag basiert und deren Mittelabfluss wahrscheinlich ist, sowie dessen Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über welche sie gebildet wurden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden gebildet für vor dem Bilanzstichtag bezogene Leistungen, die erst in der neuen Rechnungsperiode in Rechnung gestellt oder beglichen werden. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Zweckgebundene Drittmittel

Unter den zweckgebundenen Drittmitteln werden die erhaltenen Drittmittel des Kinderspitals Zürich ausgewiesen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Forschungsgelder mit fester Zweckbindung. Die Erträge und Aufwendungen der zweckgebundenen Drittmittel werden erfolgsmässig erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung beziehungsweise Auflösung der zweckgebundenen Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Drittmittelrechnung als Ganzes. Die Investitionsbeiträge werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

Fondskapital

Unter Fondskapital sind Mittel bilanziert, die frei verfügbar sind oder für die Erfüllung bestimmter Aufgaben, welche nicht eng gefasst sind oder bei Nicht-Erfüllung keine Rückzahlungspflicht besteht. Über diese Mittel wird separat Rechnung geführt.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und im Anhang offen gelegt. Die Offenlegung der Zinsabsicherungsgeschäfte erfolgt im Anhang zu Wiederbeschaffungswerten.

Ertragssteuern

Die Eleonorenstiftung ist von der Ertragssteuer befreit.

Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Leistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Erlöse werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die wichtigsten Erlösquellen des Kinderspitals Zürich sind die Erträge aus stationären und ambulanten Leistungen. Ferner bilden auch Spendererträge und Fördergelder sowie Beiträge und Subventionen wichtige Erlösquellen.

Personalvorsorge

Die Eleonorenstiftung ist der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie der BVG-Sammelstiftung der Swiss Life angeschlossen. Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und verbucht.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürlich oder juristisch) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisationen ausüben kann. Organisationen welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Finanzinstrumente erfüllten die Voraussetzungen von Hedge-Accounting. Per Ausgabedatum der Anleihen wurden zwei dieser Absicherungsinstrumente glatt gestellt und danach in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Das per Ende Geschäftsjahr noch offene Finanzinstrument wird im Anhang offen gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Kassenbestände	75	53
Bankguthaben	30 250	17 794
Flüssige Mittel	30 325	17 847

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	73 769	65 328
Wertberichtigungen	-2 299	-2 039
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	71 470	63 289

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Kanton Zürich belaufen sich per Jahresende auf rund CHF 15,0 Mio. (Vorjahr: CHF 12,2 Mio.).

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Guthaben gegenüber Kanton Zürich	1 568	1 438
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen und Quellensteuer	2 457	412
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	9 859	10 327
Sonstige kurzfristige Forderungen (brutto)	13 884	12 177
Wertberichtigungen	-245	-106
Sonstige kurzfristige Forderungen (netto)	13 639	12 071

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten unter anderem vertragliche Spendenzusagen und Erbschaften von CHF 4,3 Mio. (Vorjahr: CHF 5,8 Mio.) für den Neubau.

4. Nicht abgerechnete Leistungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant, sowie externe Laboraufträge	22 777	22 377
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Akut, Austritt vor 31.12.)	27 460	19 660
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Akut, Reha und Psychosomatik, Austritt nach 31.12.)	8 443	10 469
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Reha und Psychosomatik)	2 540	812
Wertberichtigungen	-	-
Nicht abgerechnete Leistungen	61 220	53 318

In der Akutsomatik wurden gegen Jahresende hohe Auslastungswerte (RSV-Welle) erzielt, was zu einer stichtagsbedingten Zunahme der nicht abgerechneten stationären Akutleistungen per 31.12.2022 führte.

5. Vorräte

	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Arzneimittel / Medikamente	1 955	1 972
Verbrauchsmaterial	1 766	2 239
Implantate	1 727	1 739
Übrige Vorräte	742	946
Vorräte (brutto)	6 190	6 896
Wertberichtigungen	-564	-599
Vorräte (netto)	5 626	6 297

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Vorausbezahlte Aufwendungen	1 599	1 506
Noch nicht erhaltene Erträge	2 270	1 003
Absicherungskosten aus Anleihen sowie Über-Pari-Anteile	7 056	7 975
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 925	10 484

Die Auflösungskosten der abgeschlossenen Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihen wurden abzüglich der Über-Pari-Anteile aktiviert. Diese Aktivierung wird über die entsprechenden Laufzeiten der Anleihen (d.h. über zwölf respektive 20 Jahre, vgl. Erläuterung 11) aufgelöst.

7. Finanzanlagen

2022	Wertschriften	Beteiligungen	Übrige	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	39 385	31	8 075	47 491
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.	39 629	484	10 470	50 583
Zugänge	3	-	800	803
Abgänge	-17 937	-	-7	-17 944
Umgliederung	-	-	-4 000	-4 000
Stand 31.12.	21 695	484	7 263	29 442
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 1.1.	-244	-453	-2 395	-3 092
Wertbeeinträchtigungen	-1 340	6	-800	-2 134
Umgliederung	-	-	-	-
Stand 31.12.	-1 584	-447	-3 195	-5 226
Nettobuchwert 31.12.	20 111	37	4 068	24 216
2021				
2021	Wertschriften	Beteiligungen	Übrige	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	64 372	30	12 091	76 493
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.	64 511	484	13 486	78 481
Zugänge	959	-	400	1 359
Abgänge	-25 841	-	-16	-25 857
Umgliederung	-	-	-3 400	-3 400
Stand 31.12.	39 629	484	10 470	50 583
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 1.1.	-139	-454	-1 395	-1 988
Wertbeeinträchtigungen	-105	1	-400	-504
Umgliederung	-	-	-600	-600
Stand 31.12.	-244	-453	-2 395	-3 092
Nettobuchwert 31.12.	39 385	31	8 075	47 491

Die Wertschriften umfassen durch das Kinderspital angelegte Vermögenswerte bei verschiedenen Finanzinstituten sowie Vermögensverwaltungsmandate. Im Jahr 2022 wurden für die Finanzierung des Neubaus CHF 22 Mio. der Vermögensverwaltungsmandate aufgelöst.

Mitteilungen zu einwandfreier Geschäftstätigkeit, Vertriebsentschädigungen: Von sämtlichen Vermögensverwaltern liegt eine Bestätigung vor, dass diesen im Geschäftsjahr 2022 keinerlei Vermögensvorteile zugeflossen sind, die gemäss der aktuellen bundesgerichtlichen Rechtsprechung ablieferungspflichtig wären.

Übrige: In der Position «Übrige» befinden sich langfristige Spendenzusagen. Werden solche innerhalb der nächsten 12 Monate fällig, werden diese in «sonstige kurzfristige Forderungen» umgegliedert. Zu Vergleichszwecken wurde der Ausweis des Vorjahres angepasst.

Beteiligungen: Das Kinderspital ist an folgenden Gesellschaften beteiligt: PEDeus AG (100%; Equity Konsolidierung); H-pharm GmbH (1/12; Equity Konsolidierung); The Loop (1/18; Equity Konsolidierung).

8. Sachanlagen

2022	Grundstücke und Gebäude	Medizin- technik	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	69 972	16 021	1 656	1 806	157 424	246 879
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.	101 638	41 982	21 610	6 695	347 424	519 349
Zugänge	-	2 096	196	272	111 791	114 355
Umgliederungen	-	132	65	45	-242	-
Abgänge	-19 579	-731	-2 842	-36	-	-23 188
Stand 31.12.	82 059	43 479	19 029	6 976	458 973	610 516
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.	-31 666	-25 961	-19 954	-4 889	-190 000	-272 470
Abschreibungen	-1 186	-3 884	-519	-653	-	-6 242
Wertbeeinträchtigungen	-	-20	-	-12	-75 000	-75 032
Abgänge	5 482	731	2 842	37	-	9 092
Stand 31.12.	-27 370	-29 134	-17 631	-5 517	-265 000	-344 652
Nettobuchwert 31.12.	54 689	14 345	1 398	1 459	193 973	265 864
davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-

2021	Grundstücke und Gebäude	Medizin- technik	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	71 686	16 406	2 256	1 549	247 675	339 572
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.	101 638	40 911	21 469	7 047	247 675	418 740
Zugänge	-	2 944	18	579	100 759	104 300
Umgliederungen	-	602	123	285	-1 010	-
Abgänge	-	-2 475	-	-1 216	-	-3 691
Stand 31.12.	101 638	41 982	21 610	6 695	347 424	519 349
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.	-29 952	-24 505	-19 213	-5 498	-	-79 168
Abschreibungen	-1 714	-3 753	-741	-593	-	-6 801
Wertbeeinträchtigungen	-	-51	-	-14	-190 000	-190 065
Abgänge	-	2 348	-	1 216	-	3 564
Stand 31.12.	-31 666	-25 961	-19 954	-4 889	-190 000	-272 470
Nettobuchwert 31.12.	69 972	16 021	1 656	1 806	157 424	246 879
davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-

Für das Neubauprojekt Lengg mit einem geplanten Bauvolumen von CHF 735 Mio. sind per 31.12.2022 aufgelaufene Kosten von CHF 457 Mio. (Vorjahr: CHF 347 Mio.) aktiviert worden. Nach dem erfolgten Impairment Neubau per Ende 2021 wurde per Ende des Geschäftsjahrs 2022 ein zusätzliches Impairment Neubau in Höhe von CHF 75 Mio. vorgenommen.

Das Impairment per Ende 2022 ist auf einen Anstieg der Baukosten in Höhe von CHF 55 Mio. zurückzuführen, welche ihre Ursache in Lieferengpässen (Pandemie, geopolitische Lage) und einem starken Anstieg der Teuerung hat. Zusätzlich wirkte sich der Anstieg des Zinsniveaus negativ auf die Beurteilung der Werthaltigkeit aus, welche auf dem Discounted-Cash-Flow-Modell beruht.

Die Nutzung des Neubaus Lengg ist per Ende 2024 geplant. Bis zum Bilanzstichtag sind diesbezügliche Spendererträge von kumuliert CHF 81 Mio. (Vorjahr: CHF 71 Mio.) eingegangen, die im Rahmen der Ergebnisverwendung dem Fonds Neubau im Eigenkapital zugewiesen worden sind. Per Ende 2022 hat die Eleonorenstiftung CHF 113 Mio. an Spenden sowie eigene Mittel für die Finanzierung des Neubaus verwendet.

Spendeneinnahmen aus dem laufenden Geschäftsjahr wurden wie bis anhin dem Eigenkapital-Fonds Neubau zugewiesen und per Jahresende mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

9. Immaterielle Anlagen

Software	2022 TCHF	2021 TCHF
Nettobuchwert 1.1.	3 511	3 517
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	9 033	8 200
Zugänge	2 534	948
Abgänge	-19	-115
Stand 31.12.	11 547	9 033
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.	-5 522	-4 683
Abschreibungen	-1 123	-948
Abgänge	44	109
Stand 31.12.	-6 601	-5 522
Nettobuchwert 31.12.	4 946	3 511

Der Buchwert der immaterielle Anlagen im Bau beträgt CHF 1,6 Mio. (Vorjahr: CHF 1,5 Mio.).

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Kreditoren	12 313	11 321
Rechnungen Neubau	24 179	17 010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36 492	28 331

11. Finanzverbindlichkeiten

2022	Kurzfristig	Langfristig	Total TCHF
Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton Zürich	886	11 541	12 427
Bankkredite	25 000	-	25 000
Anleihe CHF 2016-2028	-	200 000	200 000
Anleihe CHF 2016-2036	-	100 000	100 000
Finanzverbindlichkeiten	25 886	311 541	337 427
davon fällig 1-5 Jahre		3 543	
davon fällig > 5 Jahre		307 998	

2021	Kurzfristig	Langfristig	Total TCHF
Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton Zürich	886	12 427	13 313
Anleihe CHF 2016-2028	-	200 000	200 000
Anleihe CHF 2016-2036	-	100 000	100 000
Finanzverbindlichkeiten	886	312 427	313 313
davon fällig 1-5 Jahre		3 543	
davon fällig > 5 Jahre		308 884	

Im Jahr 2016 emittierte das Universitäts-Kinderspital zwei börsenkotierte Obligationsanleihen. CHF 100 Mio. wurden zu 0,75% und einem Ausgabepreis von 102,059%, CHF 200 Mio. zu 0,25% und einem Ausgabepreis von 100,385% platziert.

12. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber Kanton Zürich	2 211	2 250
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen und Quellensteuer	3 675	4 706
Verbindlichkeiten aus Honorarpool	151	157
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 570	3 856
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10 607	10 969
	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Anzahlung aus Verkauf von Anlagewerten aus Baurechten	4 000	4 000
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4 000	4 000

13. Rückstellungen

2022	Tarifrisiken	Vorsorge- verpflichtungen	Übrige	Total TCHF
Stand 1.1.	-	-	3 798	3 798
Bildung (inkl. Erhöhung)	-	-	6 491	6 491
Umklassifizierung	-	-	-	-
Verwendung	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-
Stand 31.12.	-	-	10 289	10 289
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	10 289	10 289

2021	Tarifrisiken	Vorsorge- verpflichtungen	Übrige	Total TCHF
Stand 1.1.	-	-	1 894	1 894
Bildung (inkl. Erhöhung)	-	-	1 904	1 904
Umklassifizierung	-	-	-	-
Verwendung	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-
Stand 31.12.	-	-	3 798	3 798
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	3 798	3 798

Bei den übrigen Rückstellungen per 31.12.2022 handelt es sich im Wesentlichen um die Rückstellung der Grundstückgewinnsteuer aus Verkauf Liegenschaften im 2022, sowie um Beteiligungsverluste aus Tochtergesellschaften.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Dienstaltersgeschenke	5 681	5 017
Abgrenzung noch nicht ausbezahlter Honorare	305	205
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	6 015	3 079
Passive Rechnungsabgrenzungen	12 001	8 301

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten zum Zeitpunkt des Abschlusses ausstehende und damit noch nicht in der Kreditorenbuchhaltung erfasste Rechnungen für bezogene Leistungen.

15. Zweckgebundene Drittmittel

2022	Drittmittelprojekte aus Lehre und Forschung	Spitalspezifische (klinische) Dritt- mittel	Elimination Innenbezie- hung	Total TCHF
Stand 1.1.	3 145	2 050	-	5 195
Einlagen	15 705	1 290	-63	16 932
Veränderung Drittmittel in sonstige kurzfristige Forderungen ¹	430	-19	-	411
Entnahmen	-16 116	-1 389	63	-17 442
Stand 31.12.	3 164	1 932	-	5 096
davon Investitionsbeiträge	103	626	-	729

¹ Drittmittel mit Negativsaldo

2021	Drittmittelprojekte aus Lehre und Forschung	Spitalspezifische (klinische) Dritt- mittel	Elimination Innenbezie- hung	Total TCHF
Stand 1.1.	3 349	2 222	-	5 571
Einlagen	15 713	1 301	-140	16 874
Veränderung Drittmittel in sonstige kurzfristige Forderungen ¹	78	-38	-	40
Entnahmen	-15 995	-1 435	140	-17 290
Stand 31.12.	3 145	2 050	-	5 195
davon Investitionsbeiträge	151	679	-	830

¹ Drittmittel mit Negativsaldo

Die Investitionsbeiträge stammen aus Beiträgen des Kantons Zürich, der Universität Zürich und anderen Drittmittelgebern. Die Beiträge dienen hauptsächlich der (Teil-) Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen und werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung**16. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**

	2022 TCHF	2021 TCHF
Stationäre Erträge	181 558	171 900
Ambulante Erträge	98 012	94 997
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	4 051	5 244
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	283 621	272 141

17. Andere betriebliche Erträge

	2022 TCHF	2021 TCHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	47 239	12 211
Spendenertrag und Fördergelder	36 328	24 495
Beiträge und Subventionen	26 513	23 243
Total andere betriebliche Erträge	110 080	59 949

Die Position «Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte» beinhaltet den Buchgewinn in Höhe von CHF 35 Mio. aus Verkauf von Liegenschaften.

18. Medizinischer Bedarf

	2022 TCHF	2021 TCHF
Medikamente	27 114	26 361
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	14 122	14 714
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	8 902	9 256
Medizinische Fremdleistungen	5 132	4 768
Übriger medizinischer Bedarf	541	562
Total medizinischer Bedarf	55 811	55 661

19. Personalaufwand

	2022 TCHF	2021 TCHF
Lohnaufwand	192 905	189 451
Sozialversicherungsaufwand	33 387	33 404
Arzthonoraraufwand	566	723
Übriger Personalaufwand	3 524	3 074
Total Personalaufwand	230 382	226 653

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen im Geschäftsjahr 2022 betrug 1 694,6 (Vorjahr: 1 686,5).

Das Kinderspital Zürich hat die Lohnvergleichsanalyse gemäss Gleichstellungsgesetz (GIG) mittels Logib mit der Firma Perinnova für den Referenzmonat April 2021 durchgeführt. Die Auswertung ergab, dass das Kinderspital Zürich die Toleranzschwelle hinsichtlich geschlechterspezifischer Lohndiskriminierung einhält. Die Lohnvergleichsanalyse wurde gemäss Art. 13d GIG von einem zugelassenen Revisionsunternehmen überprüft. Dieses hält in seinem Bericht vom 04.03.2022 fest, dass es bei der formellen Überprüfung der Lohnvergleichsanalyse nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen er schliessen müsste, dass die Lohnvergleichsanalyse nicht in allen Belangen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

20. Übriger Betriebsaufwand

	2022 TCHF	2021 TCHF
Lebensmittelaufwand	3 000	2 643
Haushaltsaufwand	2 814	2 509
Unterhalt und Reparaturen	6 069	5 679
Nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen)	2 195	2 004
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	4 013	3 454
Aufwand für Energie und Wasser	2 475	1 910
Verwaltungs - und Informatikaufwand	13 733	12 925
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 648	1 516
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	4 277	3 487
Total übriger Betriebsaufwand	40 224	36 127

Die Position «Übriger Aufwand für Anlagenutzung» beinhaltet Entschädigungen an den Kanton Zürich für die Nutzung der Räumlichkeiten, welche dem Kinderspital bis zum Umzug in den Neubau Lengg zur Verfügung gestellt werden.

21. Finanzergebnis

	2022 TCHF	2021 TCHF
Zinserträge	370	1 012
Wertschriftenerträge und Kursgewinne	5 427	5 872
Übriger Finanzertrag	218	266
Total Finanzertrag	6 015	7 150
Zinsaufwand	-348	-93
Wertschriftenaufwand und Kursverluste	-1 668	-718
Zinsaufwand Anleihen sowie Ausgabegebühren	-2 199	-2 199
Anderer Finanzaufwand	-2 157	-1 717
Total Finanzaufwand	- 6 372	- 4 727
Finanzergebnis	-357	2 423

Die Positionen «Wertschriftenerträge und Kursgewinne» und «Wertschriftenaufwand und Kursverluste» beinhalten den Ertrag sowie Aufwand des Wertschriftendepots aus den Vermögensverwaltungsmandaten. Im «Zinsaufwand Anleihen sowie Ausgabegebühren» werden zudem die Abschreibungen aus Zinsabsicherungsgeschäften verbucht. Die Position «Anderer Finanzaufwand» beinhaltet den Beteiligungsverlust von CHF 1,9 Mio. (Vorjahr: CHF 1,3 Mio.).

22. Vorsorgeeinrichtungen

2022 in TCHF	Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital	Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand
Vorsorgepläne (Sammelstiftung Swiss Life)	-	-	-	13 012	13 012
Vorsorgepläne mit Über-/Unterdeckung (BVK)	-4 015	-	-	4 028	4 028
Total	-4 015	-	-	17 040	17 040

2021 in TCHF	Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital	Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand
Vorsorgepläne (Sammelstiftung Swiss Life)	-	-	-	12 874	12 874
Vorsorgepläne mit Über-/Unterdeckung (BVK)	-	-	-	4 271	4 271
Total	-	-	-	17 145	17 145

Der Deckungsgrad der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich beträgt per 31. Dezember 2022 97,6% (Vorjahr: 111,6%) bei einem technischen Zinssatz von 1,75% (Vorjahr: 2,00%). Es besteht keine wirtschaftliche Verpflichtung per Ende 2022 aufgrund der Unterdeckung, da gemäss Vorsorgereglement eine Sanierungsverpflichtung erst bei einem Deckungsgrad von unter 90% entsteht. Folglich stellt die oben ausgewiesene Unterdeckung in Höhe von TCHF 4 015 lediglich eine Eventualverbindlichkeit dar. Bei der BVK sind alle Mitarbeitenden der zwei obersten Kaderstufen versichert. Alle anderen Mitarbeitenden des Kinderspitals sind bei der Vorsorgeeinrichtung Swiss Life versichert, bei welcher es sich um eine Sammelstiftung handelt. Beim Universitäts-Kinderspital Zürich bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

23. Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Personen wurden die Mitglieder des Stiftungsrates, die Mitglieder der Stiftungsexekutive und die Mitglieder der Geschäftsleitung bestimmt:

Stiftungsrat und Stiftungsexekutive per 31.12.2022		
Name	Position	Mitglied der Stiftung seit
Martin Vollenwyder	Präsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2013
Hans-Peter Conrad	1. Vizepräsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	11.2005
Thomas Vogel	2. Vizepräsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2015
Dr. Klara Landau	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	01.2022
Dr. André Odermatt	Mitglied Stiftungsrat - vom Stadtrat Zürich delegiert	12.2010
Anne Peyer-Cramer	Mitglied Stiftungsrat	06.2008
Maryann Rohner	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2018
Dr. Thomas Sauber	Mitglied Stiftungsrat	01.2020
Dr. Sandra Thoma Hauser	Mitglied Stiftungsrat	01.2019
Dr. Birgitta Thomann	Mitglied Stiftungsrat	01.2022
Jürg Vogel	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	01.2019
Dr. Heinz Waser	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	01.2013
Dr. Franziska Widmer Müller	Mitglied Stiftungsrat	01.2001
Ralph Wyer	Mitglied Stiftungsrat - vom Stadtrat Zürich delegiert	12.2015
Peter Zwicky	Mitglied Stiftungsrat	06.2014

Geschäftsführung Stiftung per 31.12.2022		
Name	Position	Mitglied der Stiftung seit
Oliver Sack	Geschäftsführer der Stiftung	01.2016

Geschäftsleitung per 31.12.2022		
Name	Position	Mitglied der Geschäftsleitung seit
Dr. Georg Schächli	CEO	12.2020
Prof. Matthias Baumgartner	Direktor Forschung und Lehre	04.2020
Matthias Bisang	Direktor Human Resources Management	01.2017
Prof. Michael Grotzer	Ärztlicher Direktor & Direktor Medizin	08.2018
Bettina Kuster	Direktorin Pflege & MTB	10.2017
Michael Meier	Direktor Finanzen / CFO	02.2012
Prof. Ueli Möhrli	Direktor Chirurgie	04.2021

Bilanz	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Leistungen von nahestehenden Personen erbracht (Vorjahr: TCHF 0).

24. Offene derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestand zur Zinsabsicherung nachfolgender Zinssatz-Swap:

2022 TCHF	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	30.06.2022	31.12.2035	25 000	-	2 115
Total				-	2 115

2021 TCHF	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	30.06.2022	31.12.2035	25 000	-	3 709
Total				-	3 709

Weitere Anmerkungen

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Per 31. Dezember 2022 bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter (analog Vorjahr).

Eventualforderungen

Per 31. Dezember 2022 bestehen keine Eventualforderungen (analog Vorjahr).

Operatives Leasing

	31.12.2022 TCHF	31.12.2021 TCHF
Fällig		
bis 1 Jahr	1 071	1 174
1 bis 2 Jahre	1 068	1 112
2 bis 3 Jahre	403	953
3 bis 4 Jahre	403	403
4 bis 5 Jahre	403	403
über 5 Jahre	805	1 208
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	4 153	5 253

Verbindlichkeiten aus operativen Leasingverhältnissen betreffen im Umfang von CHF 3,1 Mio. Mieten für Immobilien (Vorjahr: CHF 3,9 Mio.), im Umfang von CHF 0,8 Mio. Baurechtszinsen (Vorjahr: CHF 0,9 Mio.), und sonstige operative Leasingverbindlichkeiten im Umfang von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: CHF 0,4 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten aus Abnahmeverpflichtungen und Finanzierungszusagen belaufen sich per 31.12.2022 auf CHF 3,2 Mio. (Vorjahr: CHF 3,7 Mio.).

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben und entsprechend berücksichtigt werden müssten.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Finanz- und Revisionsausschuss wie auch die Stiftungsexekutive befassen sich periodisch mit der Aufnahme und Beurteilung von Geschäftsrisiken.

Honorar der Revisionsstelle

	2022 TCHF	2021 TCHF
Revisionsdienstleistungen	145	145
Andere Dienstleistungen	9	11

Stiftungsreglemente und Weisungen

Dokument:	Erstellungsdatum
Stiftungsurkunde Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	07.12.2021
Organisationsreglement Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	07.12.2021
Geschäftsreglement Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	04.11.2021
Finanzreglement Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	03.11.2016

Übersicht Segmente

2022 TCHF	Spital- betrieb	Neben- betriebe ¹	Lehre und Forschung	Übrige ²	Elimination Innen- beziehung	Total Eleonoren- stiftung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	280 733	377	0	2 511	0	283 621
Andere betriebliche Erträge	18 796	5 785	31 523	72 760	-18 784	110 080
Total Betriebsertrag	299 529	6 162	31 523	75 271	-18 784	393 701
Medizinischer Bedarf	-54 119	-135	-1 528	-29	0	-55 811
Personalaufwand	-198 233	-2 773	-21 355	-8 962	941	-230 382
Übriger Betriebsaufwand	-37 866	-3 045	-8 693	-8 463	17 843	-40 224
Total Betriebsaufwand	-290 218	-5 953	-31 576	-17 454	18 784	-326 417
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	9 311	209	-53	57 817	0	67 284
Abschreibungen auf Sachanlagen	-4 692	-7	-238	-1 338	0	-6 275
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-1 102	0	-18	-3	0	-1 123
Impairment Neubau	0	0	0	-75 000	0	-75 000
Betriebsergebnis (EBIT)	3 517	202	-309	-18 524	0	-15 114
Finanzertrag	213	0	0	5 889	-87	6 015
Finanzaufwand	-2 619	0	0	-3 840	87	-6 372
Finanzergebnis	-2 406	0	0	2 049	0	-357
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel	0	0	-15 705	-1 290	64	-16 931
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	0	0	16 116	1 389	-64	17 441
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	0	0	411	99	0	510
Ordentliches Ergebnis	1 111	202	102	-16 376	0	-14 961
Betriebsfremdes Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	1 111	202	102	-16 376	0	-14 961
Jahresergebnis exkl. Impairment	1 111	202	102	58 624	0	60 039

1 Die Nebenbetriebe enthalten die Personal- und Gästerestoration sowie die Opferhilfeberatungsstelle.

2 Im Segment Übrige sind die Stiftungsaktivitäten (Fundraising, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie die nach Equity-Methode konsolidierten Tochtergesellschaften), die Liegenschaftsbewirtschaftung, die Spitalschulen sowie die spitalspezifischen Drittmittel enthalten.

2021 TCHF	Spital- betrieb	Neben- betriebe ¹	Lehre und Forschung	Übrige ²	Elimination Innen- beziehung	Total Eleonoren- stiftung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	268 417	378	-	3 346	-	272 141
Andere betriebliche Erträge	19 272	6 041	27 099	28 281	-20 744	59 949
Total Betriebsertrag	287 689	6 419	27 099	31 627	-20 744	332 090
Medizinischer Bedarf	-54 070	-137	-1 418	-36	-	-55 661
Personalaufwand	-193 980	-3 398	-21 512	-8 592	829	-226 653
Übriger Betriebsaufwand	-34 807	-3 012	-7 569	-10 654	19 915	-36 127
Total Betriebsaufwand	-282 857	-6 547	-30 499	-19 282	20 744	-318 441
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4 832	-128	-3 400	12 345	-	13 649
Abschreibungen auf Sachanlagen	-4 904	-9	-315	-1 638	-	-6 866
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-919	-	-13	-16	-	-948
Impairment Neubau	-	-	-	-190 000	-	-190 000
Betriebsergebnis (EBIT)	-991	-137	-3 728	-179 309	-	-184 165
Finanzertrag	690	-	-	6 580	-120	7 150
Finanzaufwand	-2 803	-	-	-2 044	120	-4 727
Finanzergebnis	-2 113	-	-	4 536	-	2 423
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel	-	-	-15 713	-1 301	140	-16 874
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	-	-	15 995	1 435	-140	17 290
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	-	-	282	134	-	416
Ordentliches Ergebnis	-3 104	-137	-3 446	-174 639	-	-181 326
Betriebsfremdes Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	-3 104	-137	-3 446	-174 639	-	-181 326
Jahresergebnis exkl. Impairment	-3 104	-137	-3 446	15 361	-	8 674

1 Die Nebenbetriebe enthalten die Personal- und Gästerestaurations, Betrieb des Notfalltelefons (bis Sept. 2021) sowie die Opferhilfeberatungsstelle.

2 Im Segment Übrige sind die Stiftungsaktivitäten (Fundraising, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie die nach Equity-Methode konsolidierten Tochtergesellschaften), die Liegenschaftsbewirtschaftung, die Spitalschulen sowie die spitalspezifischen Drittmittel enthalten.

Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung Zürich

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat

zur Jahresrechnung 2022

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung

Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 4 bis 27) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung zum 31. Dezember 2022 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

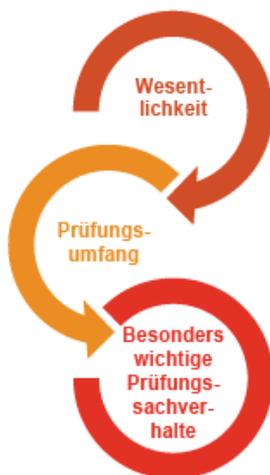
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Jahresrechnung: CHF 3'580'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Stiftung tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Neubauprojekt Lengg

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Jahresrechnung CHF 3'580'000

Bezugsgrösse Betriebssertrag

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da das Universitäts-Kinderspital Zürich einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis des Universitäts-Kinderspitals Zürich massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 180'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Stiftung tätig ist.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Neubauprojekt Lengg

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten das Neubauprojekt Lengg aufgrund der Höhe des geplanten Bauvolumens und der hohen Komplexität des Projekts als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Das Neubauprojekt Lengg weist ein Bauvolumen von insgesamt CHF 735 Mio. (Vorjahr CHF 680 Mio.) auf. Die Inbetriebnahme des Gebäudes ist im letzten Quartal 2024 geplant. Die bis zum Bilanzstichtag aktivierten Kosten betragen CHF 457 Mio. (Vorjahr: CHF 347 Mio.). Die Ersterfassung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellkosten gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Anhang.

Da die eingegangenen Verpflichtungen per 31.12.2022 höher als dessen zukünftige, operative Tragbarkeit und damit höher als der künftig erzielbare Wert ausfallen, erfasste die Geschäftsleitung eine erfolgswirksame Wertberichtigung von CHF 75 Mio. (siehe Anmerkung 8 im Anhang der Jahresrechnung).

Bis zum Bilanzstichtag sind für den Neubau Spendererträge von CHF 81 Mio. (Vorjahr: CHF 71 Mio.) eingegangen, die im Rahmen der Ergebnisverwendung dem "Fonds Neubau" im Eigenkapital zugewiesen wurden. Gleichzeitig wurde der Fonds Neubau um CHF 10 Mio. aus dem Impairment belastet und der Restbetrag von CHF 65 Mio. mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

Das Projekt wird mit CHF 300 Mio. aus Anleiensobligationen und mit CHF 150 Mio. durch ein Kantonsdarlehen finanziert. Die Finanzierung des verbleibenden Betrages wird mittels Fundraisings, Eigenmitteln und einer bestehenden Bankfinanzierung sichergestellt. Der Darlehensvertrag mit der Gesundheitsdirektion sowie der Bankkreditrahmenvertrag enthalten Kreditbedingungen (Covenants), deren Verletzung eine sofortige Fälligkeit der Darlehen zur Folge haben kann.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben geprüft, ob das Neubauprojekt Lengg zeitlich und finanziell mit der ursprünglichen Planung übereinstimmt, die Bilanzierung der Anlagenzugänge korrekt erfolgt, die Finanzierung gesichert ist und die Werthaltigkeitsüberlegungen der Geschäftsleitung nachvollziehbar sind.

Wir haben nachfolgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Überprüfung der Existenz der von der Geschäftsleitung durchgeführten internen Kontrollen im Bereich Neubauprojekt Lengg.
- Durchsicht des quartalsweisen Baureportings sowie Besprechungen mit der Geschäftsleitung und mit der Bauleitung zur Identifikation von allfälligen Bauverzögerungen, Kostenüberschreitungen oder finanzrelevanten Baurisiken.
- Einsichtnahme in die Protokolle des Steuerungsausschusses Bau zur Überprüfung der Konsistenz der Aussagen zum Projektfortschritt des Baureportings.
- Überprüfung, ob sämtliche relevanten Covenants am Bilanzstichtag eingehalten waren und ob sichergestellt ist, dass diese Covenants eingehalten werden können.
- Einsichtnahme in die Protokolle der Fundraising Kommission sowie Besprechungen mit der Fundraising Leitung und Überprüfung der bestimmungsgemässen Verbuchung der im Geschäftsjahr 2022 eingegangenen Spendengelder.
- Besprechung und Einsichtnahme in die Dokumentation betreffend Bereitstellung von Eigenmitteln durch Veräusserung von Wertpapieren und Liegenschaften.
- Prüfung der Zugänge von Sachanlagen Neubau mittels Stichproben in Übereinstimmung mit den geltenden Aktivierungsvorgaben sowie Prüfung der Nutzungsdauern und der Zeitpunkt der Aktivierung.
- Besprechung der Werthaltigkeitsüberlegungen sowie der wesentlichen Annahmen innerhalb des Impairment-Modells mit der Geschäftsleitung und dem Audit Committee.
- Prüfung der Angemessenheit und mathematischen Korrektheit des Impairment-Modells sowie der verwendeten Annahmen mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten, insbesondere des Diskontsatzes sowie der Wachstumsrate nach dem Prognosezeitraum.
- Abstimmung der erwarteten Geldflüsse im Prognosezeitraum mit dem Business Plan der Stiftungsexekutive.
- Vergleich der tatsächlichen Ergebnisse des laufenden Jahres mit den Annahmen für das laufende Jahr aus dem Impairment-Test des Vorjahres.

Unsere Prüfungen des internen Kontrollsystems im Bereich Sachanlagen, Neubau und Einhaltung der Covenants, die Verbuchung der Spendengelder und die Bilanzierung der Sachanlagewerte Neubau sowie die Berechnung und Erfassung der Wertberichtigung haben keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

Sonstige Informationen

Die Stiftungsexekutive ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der Stiftungsexekutive für die Jahresrechnung

Die Stiftungsexekutive ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die die Stiftungsexekutive als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist die Stiftungsexekutive dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die Stiftungsexekutive beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Stiftungsexekutive angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind,

unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Stiftung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit der Stiftungsexekutive bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben der Stiftungsexekutive bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit der Stiftungsexekutive bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Stiftungsexekutive ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gernard Siegrist

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sven Rumpel

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 20. April 2023

